

Das neue «Gesicht» von Küssnacht



Inhalt

Bezirksrat Oliver Ebert: «Fragen aufnehmen und thematisieren»	2
Attraktiver Wohn-, Arbeits- und Einkaufsort als Ziel	3
Verkehrsentlastung Küssnacht – aber wie und wohin?	4
Detailhandel und Gastronomie: Chance packen und am gleichen Strick ziehen	7
Die Erreichbarkeit des Zentrums Küssnacht in Zukunft	10
Vielseitige Gestaltungselemente: Vom «Mexphalt» bis zur Beleuchtung	13



Haben Sie Fragen zur «Neuen Zentrumsgestaltung Küssnacht»?

Dann wenden Sie sich bitte an das Ressort
Planung, Umwelt und Verkehr des Bezirks
Küssnacht, Telefon 041 854 02 30,
E-Mail bauamt@kuessnacht.ch

Bezirksrat Oliver Ebert

«Fragen aufnehmen und thematisieren»



Bezirksrat Oliver Ebert auf dem vielbefahrenen Hauptplatz.

Bezirksrat Oliver Ebert beantwortet drei Fragen zur «Neuen Zentrumsgestaltung Küssnacht».

Weshalb wird jetzt über die «Neue Zentrumsumgestaltung» informiert?

Gespräche und Anfragen zeigen, dass das Projekt der «Neuen Zentrumsgestaltung Küssnacht» die Bevölkerung des Bezirks beschäftigt. Diese Informationsbroschüre soll verschiedene Fragen und Anliegen rund um die Zentrumsgestaltung aufnehmen und thematisieren.

Was kann jemand machen, wenn er eine konkrete Frage hat?

Die Frage kann direkt an mich oder an das Ressort Planung, Umwelt und Verkehr des Bezirks gerichtet werden. Wir werden die Fragen aus der Bevölkerung gerne beantworten.

Welches sind die nächsten Schritte?

Anfang Jahr wurde das Bau- und Auflageprojekt fertiggestellt. Anschliessend wurden die betroffenen Grundeigentümer nochmals über die beabsichtigten Gestaltungsmassnahmen auf ihrem Grundstück orientiert.

Das Projekt «Neue Zentrumsgestaltung» wird im Juni 2018 öffentlich aufgelegt. Es verfolgt das Ziel, den Durchgangsverkehr auf die Umfahrung zu verlagern und den Verkehr im Zentrum zu beruhigen.

Gleichzeitig soll mit gestalterischen Massnahmen der Strassenraum aufgewertet werden, um die Aufenthaltsqualität für Anwohner, Gäste und Besucher sowie die Einkaufsattraktivität des Dorfes zu erhöhen.

Küssnacht

Attraktiver Wohn-, Arbeits- und Einkaufsort als Ziel



Damit sich Küssnacht zu einem noch attraktiveren Wohn-, Arbeits- und Einkaufsort entwickeln kann, sollen das Verkehrsverhalten und die Strassenraumgestaltung grundlegend verändert werden.

Mit der Umsetzung der «Neuen Zentrumsgestaltung» soll das Dorf Küssnacht zu einem attraktiven Wohn-, Arbeits- und Einkaufsort werden.

Die Eröffnung der Südumfahrung bietet die Chance, Küssnacht vom Durchgangsverkehr zu befreien und das Zentrum attraktiver zu gestalten. Der «Bote der Urschweiz» hat die Notwendigkeit für verkehrsberuhigende Massnahmen im Dezember 2010 wie folgt umschrieben: «Ein Automobilist sucht sich grundsätzlich den schnellsten Weg aus, um von A nach B zu kommen. Damit zum Beispiel ein Autofahrer, welcher von Meggen nach Weggis fahren will, die Umfahrungsstrasse auch wirklich benutzt, muss für ihn die längere Umfahrung attraktiver sein als der direktere und damit kürzere Weg durch den Ortskern von Küssnacht.

Deshalb müssen im Zentrum zwingend verkehrsberuhigende Massnahmen getroffen werden, welche die Durchgängigkeit erschweren. Das Küssnachter Zentrum soll den Autofahrern vorbehalten werden, die dort wohnen, arbeiten, einkaufen oder sonst ein Ziel aufsuchen. Wer jedoch nur durchfahren möchte, soll auf die Umfahrung gelenkt werden.»

An der Notwendigkeit für flankierende Massnahmen zur Südumfahrung Küssnacht hat sich seither nichts geändert. Aktualisiert wurde einzig die Bezeichnung: Die «flankierenden Massnahmen» wurden zur «Neuen Zentrumsgestaltung». Denn es geht nicht nur um begleitende Massnahmen zur Südumfahrung, sondern um eine grundlegende Veränderung des Verkehrsverhaltens und der Strassenraumgestaltung im Zentrum.

Küssnacht

Verkehrsentlastung – aber wie und wohin?

Sieben Fragen und die entsprechenden Antworten zum Gesamtsystem «Verkehrsentlastung Küssnacht».

Das Zentrum von Küssnacht soll entlastet werden. Wohin soll der ganze Verkehr, welcher heute durch das Dorf rollt?

Herzstück des Massnahmenpakets ist der Tunnel Burg der Südumfahrung Küssnacht. Dank des neuen Tunnels kann das Zentrum zwischen der Räbmatt und dem Ebnet schnell umfahren werden. Im Gebiet Ebnet besteht Anschluss an die Hauptstrassen in Richtung Luzern und Immensee sowie an die Autobahn im Fänn. Diese Strassen werden in Zukunft den Durchgangsverkehr von Küssnacht übernehmen.

Weshalb wird das Dorf Küssnacht mit der Sperrung der Litzi-Einfahrt abgehängt?

Das Dorf wird nicht abgehängt. Das Zentrum und die Bahnhofstrasse sind mit einem kleinen Umweg via Bärenmatt- und Baer-Kreisel oder neu via Kreisel «Nord» und via Kreisel Räbmatt erreichbar. Die Sperrung der Zufahrt über die Luzernerstrasse im Bereich der Litzi ist notwendig, da ansonsten der Weg durch Küssnacht weiterhin sowohl längenmässig wie auch zeitlich die kürzeste Verbindung darstellen würde. Dies hätte zur Folge, dass weiterhin Fahrzeuge zwischen der Litzi und der Räbmatt über die Bahnhofstrasse und den Hauptplatz fahren statt die Umfahrung zu nutzen. Mit der Sperrung werden die Fahrzeuge in Richtung Luterbach gelenkt, wo sie auf die Südumfahrung gelangen.

Wie komme ich ins Dorf, wenn die Litzi-Einfahrt gesperrt ist?

Die Sperrung der Luzernerstrasse im Gebiet Litzi hat nur für Autos und Motorräder aus der Fahrtrichtung Merlischachen Auswirkungen (Fahrräder, E-Bikes und Motorfahräder sind nicht betroffen).

Das Zentrum von Küssnacht ist aber aus Richtung Merlischachen weiterhin via Tunnel Nordumfahrung, Kreisel Bärenmatt, Kreisel Baer und Bahnhofstrasse erreichbar.

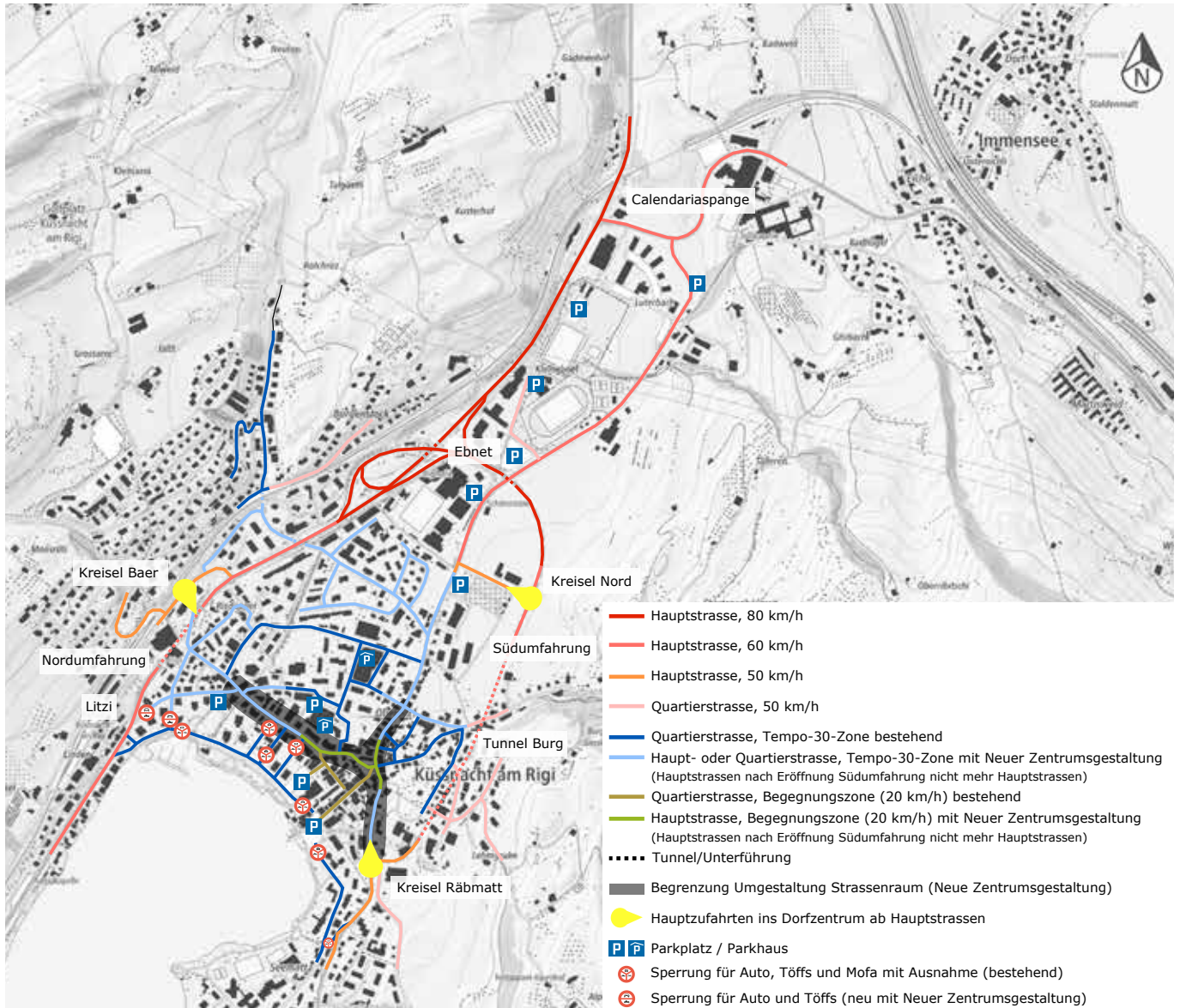
Die Sperrung verlängert die Zufahrtszeit ins Dorf um wenige Sekunden, stellt jedoch so auch sicher, dass der Durchgangsverkehr über die Südumfahrung geleitet wird.

Ich will nicht jeden Abend am Rotlicht bei der Landi stehen. Das kann doch keine Lösung sein!

Die Lichtsignalanlage bei der Landi ist nötig, da während des Baus der Südumfahrung der gesamte rigiseitige Verkehr über die neue Verbindungsstrasse fährt.

In Zukunft wird dieser Verkehr über die Südumfahrung auf die Zugerstrasse bzw. vom Küssnachter Zentrum in Richtung Fänn via Kreisel «Nord» auf die Südumfahrung und über den Anschluss Ebnet auf die Zugerstrasse gelangen.

Die Kreuzung bei der Hohlen Gasse muss dann nur noch für Fahrten von und nach Immensee sowie für Fahrten von und zu den Sportanlagen benutzt werden. Das Rotlicht wird nach der Eröffnung der Südumfahrung wieder entfernt.



Gesamtsystem
Verkehrsentlastung
Küssnacht

Mit 20 bis 30 km/h durchs Dorf fahren ist viel zu langsam! Was soll das?

Im Rahmen des Vorprojektes zu den flankierenden Massnahmen zur Südumfahrung wurden 2011 verschiedenste Massnahmen überprüft. Dabei wurde festgestellt, dass im Zentrum auf gewissen Strecken Geschwindigkeitsreduktionen notwendig sind. Ansonsten würde – wie bei der Sperrung Litzli – die Durchfahrt durch das Zentrum weiterhin kürzer und schneller sein als die Umfahrung durch den Tunnel Burg der Südumfahrung. Positiver Nebeneffekt der Geschwindigkeitsreduktion ist, dass im Zentrum weniger Abgase und Lärm entstehen, was zu einer Verbesserung der Lebensqualität führt. Zudem gilt nur auf dem Hauptplatz, einem kurzen Abschnitt der Bahnhofstrasse und im Unterdorf Tempo 20.

Wenn man so langsam durch das Zentrum muss, fahren doch alle durch die Quartiere!

Die flankierenden Massnahmen beziehen sich nicht nur auf die Neugestaltung des Zentrums, sondern auch auf die Quartierstrassen. Auf diesen sind in Abhängigkeit von der erwarteten Verkehrsmenge und den Geschwindigkeiten verschiedene Massnahmen vorgesehen. Grundsätzlich wird aber auf allen Quartierstrassen, welche als mögliche Schleichrouten dienen könnten, eine Geschwindigkeitsreduktion auf 30 km/h notwendig. Bestehende Tempo-30-Zonen werden auch in Zukunft beibehalten.

Bleibt der Umweg von der Baer AG über die Geissacher- und Luzernerstrasse zur Bahnhofstrasse bestehen?

Nein. Die Bahnhofstrasse zwischen der Baer AG und der Bäckerei Vogel wird spätestens im Rahmen der «Neuen Zentrumsgestaltung» wieder in beide Richtungen befahrbar sein.

Die Geissacher- und die Luzernerstrasse (Litzli bis Parkplatz Lindenhof) werden dann als Einbahn geführt. Dies wird das Gebiet Litzli deutlich vom Verkehr entlasten. Die Zufahrt zum Parkplatz Lindenhof ist auch von der Bahnhofstrasse her gewährleistet.

Detailhandel und Gastronomie

Die Chance packen und am gleichen Strick ziehen



Den Geschäften im Dorfzentrum von Küsnacht bietet sich die Chance, die «Neue Zentrumsgestaltung» für eine weitere Steigerung der Attraktivität des Einkaufsorts zu nutzen.

Mit der «Neuen Zentrumsgestaltung Küsnacht» wird ein wesentlicher Teil des Verkehrs auf die Südumfahrung verlagert. Der mögliche Wegfall von potenziellen Kunden wird von Vertretern des lokalen Gewerbes kritisiert.

Mit der Südumfahrung erhält Küsnacht ein Bauwerk, welches die bisherigen Gewohnheiten der Einwohnerinnen und Einwohner von Küsnacht wesentlich beeinflussen wird. Welche Zukunft die Umfahrung bringt, wird teilweise kontrovers diskutiert: Viele freuen sich über die neuen Möglichkeiten, die sich durch die Umfahrung ergeben. Detailhändler und Gastronomen befürchten hingegen einen Rückgang der Kunden und somit finanzielle Einbussen. Doch wie sind die Erfahrungen in anderen Dörfern, in denen der Verkehr wegen einer Umfahrung mar-

kant abgenommen hat? Das «Schweizerische Netzwerk Altstadt» zieht aus den Erfahrungen anderer Dörfer folgendes Fazit: Der lokale Detailhandel und die Gastronomie stehen einerseits vor grossen Herausforderungen, andererseits bieten sich ihnen aber auch neue Chancen.

Die Beispiele Döttingen und Klingnau

Die Gemeinden Döttingen und Klingnau (AG) werden seit 20 Jahren umfahren. Die Ängste der Bevölkerung und des Gewerbes seien unbegründet gewesen, meint René Utiger, Präsident des Gewerbevereins Aaretal-Kirchspiel. Der Nahverkehr fahre heute zwar immer noch durch Klingnau. Der Transitverkehr weiche aber auf die Umfahrung aus. Man spüre hingegen den Druck aus dem Ausland und den umliegenden Grosszentren wie z.B. Baden.



Joe Purtschert: «Die Bewohnerinnen und Bewohner sind nicht mehr so stark im Ort verwurzelt und viel mobiler.»

Die Attraktion von Einkaufszentren

Joe Purtschert, Geschäftsführer des «Rigi Sport» in Küsnacht, hat im Rahmen einer Standortevaluation 2014 den Einkaufsort Küsnacht untersuchen lassen. Er kann ähnliches feststellen. «Bereits seit der Ankündigung der «Mall of Switzerland» konnten Investitionstätigkeiten der Einkaufszentren beobachtet werden. Man wollte bereit sein, wenn die Mall öffnet.» Die Verbesserungen der Einkaufsmöglichkeiten in der Umgebung führen dazu, dass die Bevölkerung mehr ausserhalb von Küsnacht einkauft. Insbesondere das Einkaufen auf dem Arbeitsweg und somit nahe an den Verkehrsachsen sei spürbar.

Gefahrlos flanieren, dichtes Angebot

Muss denn der Ortskern Teil des Arbeitsweges sein und durchfahren werden kön-

nen? Paul Hasler vom Netzwerk Altstadt der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung (VLP) meint: «Ein attraktiver Ortskern ist angewiesen auf einen verkehrsberuhigten Bereich, wo man gefahrlos flanieren kann und ein dichtes Angebot an Geschäften findet. Gleichzeitig sind viele Kunden mit dem Auto unterwegs. Die Kunst besteht darin, den Verkehr bis dicht ans Zentrum zu führen, nicht aber hindurch. Wenn die Kunden weiterhin Einkaufszentren und Internethandel favorisieren, wird es für den klassischen Detailhandel sowieso zusehends schwieriger, sich in einem kleinen Regionalzentrum wie Küsnacht zu halten.»

Abwanderung an den Siedlungsrand

Es sind viele Faktoren, welche heute das Gewerbe beeinflussen. Neben dem Internethandel gelten die wachsende

Mobilität und die Nachfrage nach einem breiten Angebot und entsprechendem Flächenbedürfnis als grosse Herausforderung.

Viele Gewerbebetriebe finden dies nur noch am Siedlungsrand. Hasler: «In kleinen Regionalzentren wie Küssnacht befinden sich der Detailhandel oder die Ladenflächen eher in einem Konzentrations-, statt in einem Ausdehnungsprozess. Es macht also keinen Sinn, neue, abgelegene Standorte als Zentrum aufzubauen, nur weil man dort Parkplätze machen kann.» Auch in Küssnacht haben sich Detailhändler wie Aldi und Lidl im peripheren Industriequartier Fänn angesiedelt.

Joe Purtschert stellt denn auch in Frage, ob Küssnacht noch das Einkaufsdorf der Region ist. Seit einiger Zeit sei ein Frequenzrückgang im Ortszentrum spürbar. Die Bewohnerinnen und Bewohner seien nicht mehr so stark im Ort verwurzelt und viel mobiler. Aus seiner Sicht ist daher besonders für Verkaufsgeschäfte eine Konzentration auf einen Ort, welcher einfach erreichbar ist und über genügend Kurzzeitparkplätze verfügt, eine mögliche Massnahme.

Coop und Migros als wichtige Stützen für das lokale Gewerbe

Die beiden Grossverteiler Migros und Coop im Zentrum von Küssnacht sind auch für die vielen kleinen Läden eine wichtige Stütze. Sie müssen im Ort bleiben. Ziehen sie weg, verliert das ganze Dorf. «Die Bereitschaft, weite Wege zu gehen, sinkt. Man muss schnell hin und wieder weg können», betont auch Joe Purtschert.

Viele Parkplätze als Rettung?

Wer hin und weg will, braucht Parkplätze. Also viele Parkplätze als Lösung? Paul Hasler wägt ab: «Es ist wichtig, dass alle die zweiseitige Rolle des Autos erkennen. Jeder nutzt es, alle regen sich über den damit erzeugten Verkehr auf. Und alle leiden darunter.

Es ist im Interesse der Gemeinde und der Läden, dass möglichst viele Kunden ohne Auto ins Zentrum kommen. Jeder nicht genutzte Parkplatz schafft Platz für einen Kunden, der auf das Auto angewiesen ist. Aber mit Parkplätzen alleine macht man kein attraktives Zentrum.»

Traditionelle Events als Publikumsmagnet

Wie holt man denn die Leute wieder ins Zentrum? In Klingnau hat sich der Weihnachtsmarkt des Gewerbes als Traditionsevent etabliert.

Küssnacht verfügt mit Events wie dem «Offenen Sonntag» und dem «Augustmäart» des Vereins Markplatz Küssnacht über bekannte Veranstaltungen. Der verkehrsberuhigte Dorfkern bietet Raum für weitere Ideen. Paul Hasler: «Es ist ein Miteinander. Der Bezirk kann Verkehr und Aussenraum optimieren, das Gewerbe muss Angebot und Marketing im Griff haben. Es lohnt sich, die Chance zu packen und gemeinsam am gleichen Strick zu ziehen. Eine Umfahrung und eine Neugestaltung sind ein guter Anlass, dem Zentrum neuen Schwung zu geben.»

Mit Verkehrsmitteln oder zu Fuss

Die Erreichbarkeit des Zentrums in Zukunft



Die Visualisierung zeigt den Bereich der Bahnhofstrasse bei der Einfahrt zum Trychlepark: Sitzgelegenheiten und viel Raum für Fussgänger.

Wie verändert die «Neue Zentrums-gestaltung» die Erreichbarkeit des Küssnachter Zentrums mit dem Auto, dem Velo, dem Bus oder zu Fuss? Sind dann noch Parkplätze zu finden? Oder werden die bestehenden Parkplätze einer grosszügigen Begrünung geopfert?

Mit der Umgestaltung des Zentrums von Küssnacht werden die Autoparkplätze nicht nur erhalten, sondern es werden zusätzliche Parkplätze geschaffen. Auch für Velofahrer gibt es Zusatzangebote. Für die Fussgänger sind mehr Sitzbänke im Zentrum vorgesehen.

Wie fahre ich zukünftig ins Zentrum von Küssnacht?

Von Greppen her benutzt man die Kreisel Räbmatt und «Nord» (beim Werk-

hof), von Merlischachen die Kreisel an der Nordstrasse und beim Baer. Von Immensee her kann man das Zentrum nach wie vor über die Artherstrasse sehr gut erreichen.

Welche Strassen kann ich noch benützen und welche nicht mehr?

Wer sein Ziel nicht in Küssnacht hat oder eine längere Distanz durch Küssnacht fahren muss, dem wird empfohlen, die Nord- bzw. Südumfahrung zu benutzen. Wer sein Ziel in Küssnacht hat, gelangt über einen der drei Kreisel (Baer, Nord/Werkhof, Räbmatt) ins Zentrum. Im Zentrum können beinahe sämtliche Strassen wie heute befahren werden. Eine Ausnahme bildet die Luzernerstrasse. Sie wird im Bereich Litzi gesperrt und kann von der Geissacher- (Einbahnverkehr) und der Bahnhofstrasse her

erreicht werden. Ergänzend wird auch die Einfahrt der Litzli- in die Quaistrasse gesperrt. Alle übrigen Strassen werden wie heute in beide Richtungen befahrbar bleiben.

Wie komme ich zu Coop und Migros?

Der Trychlepark (Coop) ist am besten über den Kreisel Baer via Bahnhofstrasse und über den Kreisel Nord via Oberdorf, Siegwart- und Kelmattstrasse erreichbar. Der kürzeste Weg zur Migros führt über den Kreisel Nord via Oberdorf und Siegwartstrasse.

Werden auch Töpfe und andere Hindernisse in die Strasse gestellt, wie z.B. auf der Siegwartstrasse?

Mit der Umgestaltung der heutigen Hauptstrassen sind keine baulichen Elemente auf den Fahrbahnen vorgesehen. Die Gestaltung der Bahnhof-, Oberdorf- und Grepperstrasse beschränkt sich auf eine Verschmälerung des Strassenquerschnittes. Aufgrund der niedrigen Geschwindigkeiten genügen kleinere Fahrbahnbreiten. Dadurch kann mehr Platz für die Fussgänger geschaffen werden. Damit sie als Schleichverkehrroute unattraktiv wird, sind auf der Bodenstrasse wechselseitige Parkplätze vorgesehen.

Wo kann ich mein Auto parkieren? Und wo mein Velo?

Sämtliche grösseren Autoparkplätze werden auch weiterhin erreichbar bleiben wie sie es heute sind. Entlang der Bahnhofstrasse bestehen heute diverse Parkplätze. Diese müssen aufgrund der notwendigen Sichtweiten der Ein- und

Ausfahrten aus Sicherheitsgründen teilweise verschoben werden. Mit verschiedenen Optimierungen können im Zentrum rund ein Dutzend zusätzliche Parkplätze geschaffen werden. Ein weiteres Dutzend Parkplätze werden auf den Quartierstrassen, z.B. auf der Bodenstrasse, geschaffen. Für Velofahrer bestehen diverse Abstellanlagen bei Geschäften.

Mit der Umgestaltung des Zentrums möchte der Bezirk zusätzliche Abstellmöglichkeiten an der Kreuzung Bahnhof-/Luzernerstrasse und vor der Post schaffen.

Wie teuer wird das Parkieren im Zentrum für Autos?

Das Ressort Planung, Umwelt und Verkehr wurde vom Bezirksrat beauftragt, das Parkierungskonzept zu überarbeiten. Als Teil der Überarbeitung werden die heutigen Parkgebühren in Küssnacht mit jenen der Nachbargemeinden und weiteren Gemeinden mit ähnlicher Funktion verglichen und allenfalls angepasst.

Wie werde ich in Zukunft einen freien Parkplatz für mein Auto finden?

Der Bezirksrat prüft derzeit die Einsatzmöglichkeiten eines Parkleitsystems, um die Autofahrer schnell zu den noch freien Parkplätzen zu leiten. Es wird ein technisches System gesucht, das den Küssnächter Verhältnissen am besten entspricht.

Wie komme ich in Zukunft mit dem Bus ins Dorf?

Die bestehenden Buslinien werden auch in Zukunft auf den gleichen Strecken wie



Visualisierung des Bereichs der Bahnhofstrasse beim Lindenhof, wo in Zukunft neben der Bushaltestelle und Parkplätzen auch verschiedene Sitzgelegenheiten für Fussgänger sowie Abstellplätze für Velos erstellt werden.

heute verkehren. Mit der «Neuen Zentrumsgestaltung» werden die Bushaltestellen behindertengerecht umgebaut.

Wird es Sitzgelegenheiten im Zentrum geben?

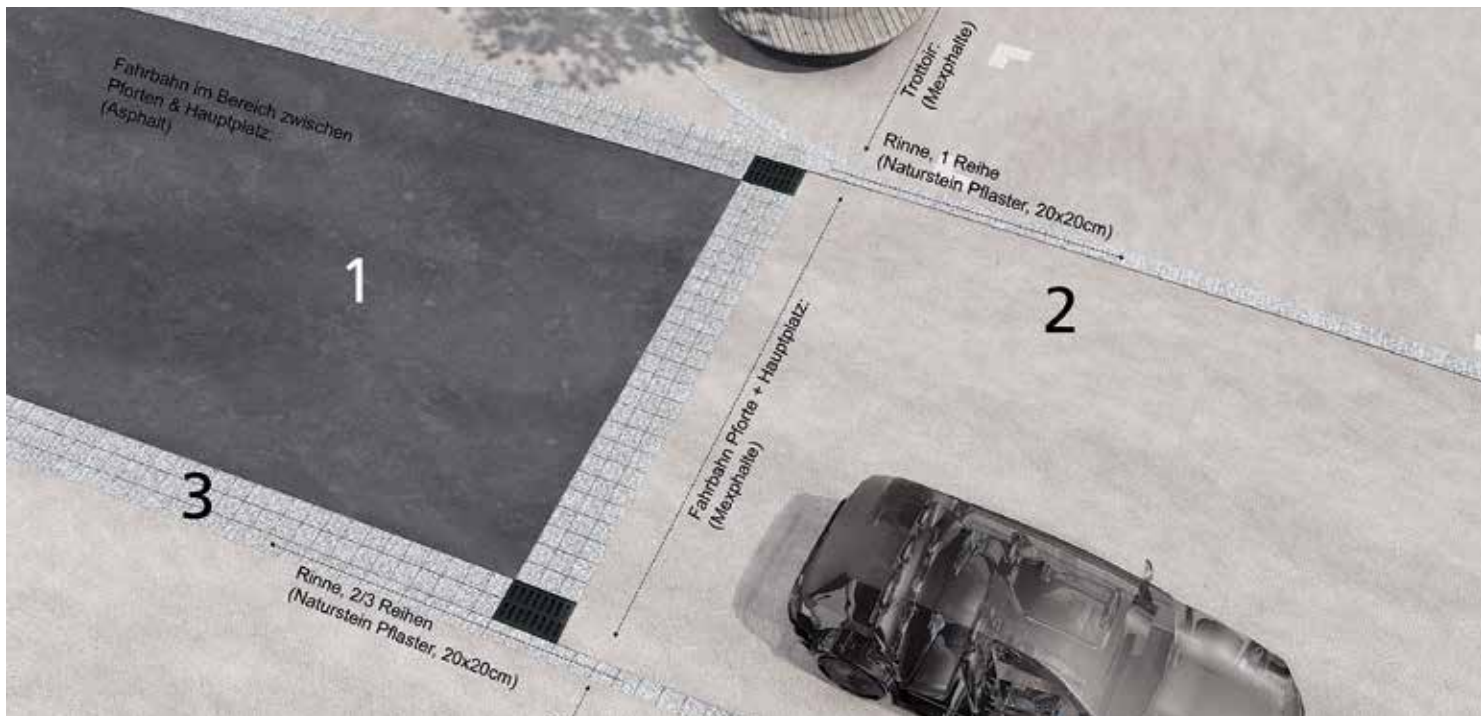
Ja. Entlang der Bahnhofstrasse sind verschiedene neue Sitzgelegenheiten vorgesehen. Wie im Unterdorf soll es Restaurationsbetrieben auch auf der Bahnhofstrasse ermöglicht werden, den Gartensitzplatzbereich zu erweitern.

Wie werden sich die auswärtigen Besucher in Zukunft in Küsnacht orientieren?

Der Bezirksrat prüft zurzeit zusammen mit den Tourismusorganisationen die Umsetzung eines Fussgängerleitsystems. Dieses soll die Besucher in Küsnacht, Immensee und Merlischachen durch die Ortschaften zu den wichtigsten Zielen wie ÖV-Haltestellen, öffentliche Einrichtungen und touristische Sehenswürdigkeiten führen.

Vielfältige Gestaltungselemente

Vom «Mexphalt» über Bäume bis zur Beleuchtung



Materialisierung von Fahrbahn, Gehbereichen und Randabschlüssen: Asphalt (1), «Mexphalt» (2) und Natursteinpflaster (3).

Wie sieht das grundsätzliche Konzept der Gestaltung aus? Wie sollen die Strassen aussehen?

Aufgrund des niedrigeren Tempos im Zentrum von Küsnacht kann der Strassenquerschnitt verkleinert werden. Dies schafft Raum für breitere Fussgängerbereiche. Dabei ist vorgesehen, die bereits heute in Teilen bestehende einseitige Baumallee zu vervollständigen und dem neuen Strassenverlauf anzupassen. Dazu soll der Strassen- und Fussgängerbereich mit Materialien gestaltet werden, welche im Unterdorf bereits verwendet wurden.

Was heisst das konkret?

Konkret heisst dies, dass der Hauptplatz, die Teile der Begegnungszone und die sogenannten Pforten mit einem «Mexphalt» (heller Asphalt) gestaltet werden. Dabei wird der gleiche Belag für den ge-

samten Bereich zwischen den Häuserfassaden verwendet, also für den Geh- und den befahrenen Bereich. Für den Teil der Tempo-30-Zone wird für die Fahrbahn normaler Asphalt verwendet. Die Gehbereiche neben der Fahrbahn in der Tempo-30-Zone werden ebenfalls mit «Mexphalt» gestaltet.

Wie kann ich Fahrbahn und Gehbereich unterscheiden?

Der Gehbereich und die Fahrbahn werden durch einen ein- oder mehrreihigen Randabschluss abgetrennt.

Was wird für die Fussgänger gemacht?

Für Fussgänger sind an verschiedenen Orten Sitzbänke unter Bäumen vorgesehen. Zudem stehen grosszügige Gehbereiche entlang der Bahnhofstrasse zur Verfügung. Entlang der Grepperstrasse

und im Oberdorf sind die Platzverhältnisse wegen der bestehenden Bebauung sehr eng. Dort können keine zusätzlichen Elemente für Fussgänger platziert werden.

Welche weiteren Elemente werden aufgestellt?

Auf der Fahrbahn werden keine Elemente aufgestellt. Im Gehbereich sind Objekte wie Anlehnbügel für Velos oder Blumentröge zur Gestaltung vorgesehen. An verschiedenen Orten sind zudem sogenannte Senkelekranten vorgesehen. Diese können bei Veranstaltungen aus dem Boden gehoben und für Strom- und Wasseranschlüsse genutzt werden.

Zu einer Gestaltung gehört auch die Beleuchtung. Welche Änderungen sind dort beabsichtigt?

Es ist beabsichtigt, die bestehenden Seil- bzw. Hängeleuchten als System beizubehalten. Die Leuchten selber sollen aber ersetzt werden. Im Bereich der Pforten sollen sie, mit weiteren Leuchten ergänzt, die speziellen Platzsituationen besonders ausleuchten.

Ist eine spezielle Beleuchtung am Hauptplatz geplant?

Ja, es ist vorgesehen, einzelne Gebäudefassaden am Hauptplatz speziell zu beleuchten. Dazu sollen aber nicht normale Lampen zum Einsatz kommen, sondern sogenannte Gobo-Projektoren.

Diese erlauben es, dass Fenster weniger stark beleuchtet werden als der Rest der Fassade. Zudem können so spezielle bauliche Eigenheiten der Gebäude besser berücksichtigt und hervorgehoben werden.



Bäume und runde Sitzbank bei der Einfahrt zum Coop.



Senkelekrant mit Strom- und Wasseranschluss.



Gestaltung Hauptplatz mit Bushaltestellen.



Visualisierung Oberdorf.

Weiterer Zeitplan

- Juni 2018: Öffentliche Auflage des Bauprojekts und der Verkehrsanordnung (u.a. Tempo-30-Zone und Begegnungszone)
- Ende 2019: Eröffnung Südumfahrung Küsnacht
Einführung neues Verkehrsregime
- Anfang 2020: Baubeginn «Neue Zentrumsgestaltung»
- Ca. Ende 2022: Fertigstellung «Neue Zentrumsgestaltung»

Impressum

Herausgeber: Bezirk Küsnacht, Ressort Planung, Umwelt und Verkehr
Ausgabe: Mai 2018
Redaktion: Ressort Planung, Umwelt und Verkehr
Produktion: Kurt Rühle, PR Rühle GmbH, Küsnacht
Layout: Hans Bühler, TypoGrafik Schrift & Bild, Küsnacht
Druck: PDZ Druck AG, Küsnacht
Papier: Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier, FSC-zertifiziert, Label Blauer Engel